



Stadt
Neumünster

ISEK | Integriertes
Stadtentwicklungskonzept

Stadtentwicklungsbericht

Kennzahlen zur Stadtentwicklung 2016

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Geschäftsstelle ISEK

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Großflecken 59
24534 Neumünster

Redaktion:

Sachgebiet I, Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung, Geschäftsstelle ISEK,
in Zusammenarbeit mit der fachdienstübergreifenden Arbeitsgruppe ISEK

Kontakt:

Telefon: 04321 / 942-2644
Telefax: 04321 / 942-2648
E-Mail: stadtplanung@neumuenster.de

Stand: Mai 2016

VORBEMERKUNG

Mit Beschluss vom 17.09.2013 forderte die Ratsversammlung der Stadt Neumünster den Aufbau einer jährlichen Stadtentwicklungsberichterstattung im Rahmen der Integrierten Stadtentwicklungsplanung (0007/2013/An). Die kontinuierliche Erfassung bestimmter statistischer Kennzahlen soll deren mittel- bis langfristige Entwicklung sichtbar machen und als Grundlage für künftige Entscheidungen dienen.

Die mit o. g. Beschluss geforderten Kennzahlen wurden den politischen Gremien erstmals im Frühjahr 2015 vorgelegt. Damals bildeten sie den Anhang D des Evaluierungsberichts zum „ISEK Neumünster 2020“, der zugleich als erster Stadtentwicklungsbericht fungierte.

Fast alle der o. g. Kennzahlen wurden im Jahr 2011 durch das Büro Georg und Ottenströer, Hamburg, im Wirtschafts- und Kompetenzprofil der Stadt Neumünster bereitgestellt und im Jahr 2013 im Rahmen eines Folgeauftrags teilweise fortgeschrieben. Einige der Daten wurden dabei durch das beauftragte Büro selbst berechnet bzw. aufbereitet. Sie könnten also nur durch einen Folgeauftrag der Stadt Neumünster an das Büro erneut aktualisiert werden.

Um künftig von der Datenbereitstellung durch ein Beratungsbüro unabhängig zu sein wurde bei der Fortschreibung der Kennzahlen im Jahr 2016 auf öffentlich zugängliches Datenmaterial der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Bundes und der Länder, des Statistischen Landesamtes Nord und der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Zudem wurden die aus den Gutachten des Büros Georg stammenden Vorjahreswerte (soweit möglich) durch Angaben der öffentlich zugänglichen Quellen ersetzt, um dank einheitlicher Datenquellen Entwicklungen über die Jahre hinweg betrachten zu können. Einzelne Kennzahlen wurden dabei der Datenlage entsprechend angepasst.

KENNZAHLEN

Wohnbevölkerung

Werte: 31.12.2012: 78.449 Personen
31.12.2013: 78.779 Personen
31.12.2014: 79.603 Personen
31.12.2015: 81.376 Personen

Berechnung / Bereitstellung: Bereitstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters

Aussage: Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung

Quelle: *Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik*

Wanderungssaldo

Werte:	Mit Haart 148:	Ohne Haart 148:
	2012: - 39 Personen	2012: + 200 Personen
	2013: + 581 Personen	2013: + 334 Personen
	2014: + 1.000 Personen	2014: + 386 Personen
	2015: + 2.293 Personen	2015: + 968 Personen

Berechnung / Bereitstellung: Jährliche Erhebung auf Basis des Einwohnermelderegisters

Aussage: Differenz der Zu- und Abwanderung in einer Gebietskörperschaft innerhalb eines Jahres, fällt in Neumünster je nach Berücksichtigung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende am Haart 148 unterschiedlich aus

Quelle: *Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik*

Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf, auch im Vergleich zu Landes- und Bundesdurchschnitt

Werte: 2012:
Neumünster: 34.615 €
Land SH: 28.056 €
Bund: 33.569 €

2013:
Neumünster: --
Land SH: 28.584 €
Bund: 34.219 €

2014 / 2015:
Daten liegen bisher nicht vor.

Berechnung / Gesamtwert aller Güter, d. h. Waren und Dienstleistungen, die

Stadtentwicklungsbericht 2016

Bereitstellung: innerhalb eines Jahres innerhalb eines Wirtschaftsraums hergestellt wurden – Vorleistungen / Anzahl der EinwohnerInnen

Aussage: Das **BIP pro Kopf** wird als Maß für den materiellen Wohlstand innerhalb eines Wirtschaftsraums angesehen und ermöglicht einen Vergleich verschiedener, unterschiedlich großer Wirtschaftsräume miteinander.

Quelle: *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Bundes und der Länder*

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige/r, auch im Vergleich zu Landes- und Bundesdurchschnitt

Werte: 2012:
Neumünster: --
Land SH: 53.864 €
Bund: 58.768 €

2013:
Neumünster: 51.181 €
Land SH: 54.790 €
Bund: 59.734 €

2014:
Neumünster: Daten liegen bisher nicht vor.
Land SH: 56.298 €
Bund: 61.235 €

Bruttowertschöpfung 2015:
Daten liegen bisher nicht vor.

Berechnung / Bereitstellung: Produktionswert aller innerhalb eines Jahres und Wirtschaftsraums erzeugten Waren und Dienstleistungen / Anzahl der Erwerbstätigen

Aussage: Wird als grobes Maß für die Entwicklung der Arbeitsproduktivität in einem Wirtschaftsraum verwendet.

Quelle: *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Bundes und der Länder*

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Sekundärsektor, absolut und relativ

Werte: 30.06.2013: 7.753 Personen oder 22,7 %
30.06.2014: 7.856 Personen oder 22,6 %
30.06.2015: 7.899 Personen oder 22,4 %

Berechnung / Bereitstellung: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im sekundären Sektor (am Arbeitsort) / sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) * 100 (Stichtag: 30.06.)

Aussage: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Wirtschaftssektor gibt Hinweise auf die Beschäftigtenstruktur in der Kommune als Arbeitsort.
Der sekundäre Sektor oder auch industrielle Sektor umfasst das

produzierende Gewerbe eines Wirtschaftsraumes, d. h. den Sektor, der für die Verarbeitung von Rohstoffen zuständig ist. Dazu gehören Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie, Bau [Wabschn. C–F].

Quelle: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig (SvB) und geringfügig entlohnte Beschäftigte (geB)*

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Tertiärsektor, absolut und relativ

Werte: 30.06.2013: 26.084 Personen oder 76,3 %
30.06.2014: 26.546 Personen oder 76,4 %
30.06.2015: 27.038 Personen oder 76,7 %

Berechnung /
Bereitstellung: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im sekundären Sektor (am Arbeitsort) / sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) * 100 (Stichtag: 30.06.)

Aussage: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Wirtschaftssektor gibt Hinweise auf die Beschäftigtenstruktur in der Kommune als Arbeitsort.
Der tertiäre Sektor oder auch Dienstleistungssektor umfasst alle Dienstleistungen, die in eigenständigen Unternehmungen oder durch den Staat sowie in anderen öffentlichen Einrichtungen erbracht werden. Dazu gehören Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Kredit, Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Soziales, etc. [Wabschn. G–Q].

Quelle: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig (SvB) und geringfügig entlohnte Beschäftigte (geB)*

Bruttowertschöpfung des Sekundär- / Tertiärsektors in Neumünster

Werte: Sekundärsektor 2012: 592 Mio. €
Sekundärsektor 2013: 616 Mio. €
Tertiärsektor 2012: 1.791 Mio. €
Tertiärsektor 2013: 1.839 Mio. €

Berechnung /
Bereitstellung: Produktionswert aller innerhalb eines Jahres und Wirtschaftsraums erzeugten Waren und Dienstleistungen des jeweiligen Sektors – Vorleistungen

Aussage: Verdeutlichung der Beiträge zur gesamten Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsraumes

Quelle: *Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen, Frankfurt a. M.: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2013, Reihe 2, Band 1*

Stadtentwicklungsbericht 2016

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Werte: Ende Dezember 2013 gab es in Neumünster insgesamt 34.970 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon 26.057 (= 74,5 %) am Wohnort.

Ende Dezember 2014 gab es in Neumünster insgesamt 34.958 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon 26.515 (= 75,8 %) am Wohnort.

Berechnung / Bereitstellung: Quartalsweise Bereitstellung auf Basis der Meldungen der ArbeitgeberInnen zur Sozialversicherung

Aussage: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Neumünster wohnen und arbeiten + Anzahl der AuspendlerInnen

Quelle: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Sozialversicherungspflichtig (SvB) und geringfügig entlohnte Beschäftigte (geB)*

Arbeitssuchende mit Mittlerer Reife / Abitur

Eine solche Differenzierung der Arbeitssuchendenzahlen liegt weder bei der Stadt noch bei der lokalen Agentur für Arbeit noch bei einer sonstigen bekannten Stelle für Neumünster vor. In künftigen Berichten wird diese Kennzahl daher nicht mehr aufgeführt.

Arbeitssuchende

Werte: Jahresdurchschnitt 2012: 7.305 Personen
Jahresdurchschnitt 2013: 7.429 Personen
Jahresdurchschnitt 2014: 7.336 Personen
Jahresdurchschnitt 2015: 7.227 Personen

Berechnung / Bereitstellung: Bereitstellung auf Basis des Meldestands bei der Agentur für Arbeit (Jahresdurchschnitt)

Aussage: Anzahl der Personen, die nach einer Beschäftigung als Arbeitnehmer suchen inkl. Personen, die bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben

Quelle: *Agentur für Arbeit Neumünster, Pressestelle*

Arbeitslose mit Berufsabschluss / ohne Berufsabschluss

Werte: Januar 2015:
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 2.673 Personen
Mit betrieblicher/schulischer/akademischer Ausbildung: 1.796 Personen

Februar 2016:
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 2.503 Personen
Mit betrieblicher/schulischer/akademischer Ausbildung: 1.608 Personen

Stadtentwicklungsbericht 2016

Berechnung / Bereitstellung auf Kreisebene auf Wunsch verschiedener Schleswig-Holsteinischer Landesministerien seit Januar 2015

Aussage: Hinweis auf die Qualifikation der Arbeitslosen

Quelle: *Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten nach Kreisen und ausgewählten Merkmalen, Hannover, März 2016*

AUSBLICK

Der Kennzahlen basierte Stadtentwicklungsbericht bildet einen Einstieg in ein fortlaufendes Monitoring komplexer Stadtentwicklungsprozesse und ist damit ein wesentlicher Bestandteil einer integrierten Stadtentwicklungsplanung.

In diesem Sinne wird eine Abstimmung des Stadtentwicklungsberichts mit anderen städtischen Berichten und den durch die zentrale Statistikstelle der Stadt erhobenen Daten angestrebt.

Aufgrund der thematischen Breite der stadtentwicklungspolitischen Ziele der Ratsversammlung (0209/2013/An) wird das Spektrum der Kennzahlen in künftigen Stadtentwicklungsberichten ggf. zu erweitern sein. Erst durch die Verknüpfung von Zielen und Kennzahlen der Stadtentwicklung können Entwicklungen der Zahlen interpretiert und zur Unterstützung einer aktiven Steuerung genutzt werden.